



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Primarschule

Neftenbach

Schuljahr 2023/2024



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Primarschule Neftenbach	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	62

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Primarschule Neftenbach wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Primarschule Neftenbach vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Primarschule Neftenbach und der Schulbehörde Neftenbach für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Andrea Pujol, Teamleitung

Zürich, 15. April 2024

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Primarschule Neftenbach (1. und 2. Zyklus) wie folgt:



Schulgemeinschaft

Die Schule stärkt das Zusammenleben mit gemeinschaftlichen Anlässen und legt klare Verhaltenserwartungen fest. Die Schulkinder können aktiv partizipieren und ihren Schulalltag mitgestalten.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Team tauscht sich zur Förderung der Schulkinder zuverlässig aus. Geeignete Strukturen begünstigen eine effektive Zusammenarbeit. Die Auseinandersetzung mit Fragen der Unterrichtsqualität steht weniger im Fokus der Kooperation.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen schaffen im Unterricht einen meist stimmigen Rahmen für eine lernförderliche Atmosphäre. Sie geben den Schulkindern angemessene Orientierung und regen vielfach eine aktive Auseinandersetzung mit den Lerninhalten an.



Schulführung

Die Personalführung ist umsichtig und oft wertschätzend. Klare Regelungen zur Schulorganisation und zum Informationsaustausch sind vorhanden. Die pädagogische Steuerung erfolgt hauptsächlich durch koordinierte Weiterbildungen.



Individuelle Förderung

Die Fachpersonen legen mit Lernstandserfassungen die Grundlage für eine passende individuelle Förderung und setzen die sonderpädagogischen Angebote sorgfältig um. Die Lernbegleitung im Regelunterricht gelingt meist bedarfsgerecht.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule definiert verschiedene Schwerpunkte und Zielsetzungen und bearbeitet diese pragmatisch. Für die fundierte Überprüfung fehlen messbare Ziele und Indikatoren. Die Sicherung von Erreichtem ist ansatzweise gewährleistet.



Beurteilungspraxis

Die Lehrpersonen orientieren sich bei der Leistungsbewertung generell an Kriterien, förderorientierte Formen setzen sie unterschiedlich häufig ein. Rahmenbedingungen für eine gemeinsame Beurteilungspraxis sind nicht festgelegt.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern adäquat und regelmässig. Den kindbezogenen Austausch gestalten die Lehrpersonen verlässlich sowie bedürfnisorientiert. Die Eltern haben vielfältige Möglichkeiten am Schulleben teilzuhaben.



Digitalisierung im Unterricht

Gemeindeweite Ressourcen unterstützen die Schule beim Einsatz von ICT wirksam. Im Unterricht nutzen die meisten Lehr- und Fachpersonen Applikationen lernförderlich. Die Medienprävention ist zweckmässig eingerichtet.

Kurzporträt der Primarschule Neftenbach

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	6	129
Unterstufe	6	213
Mittelstufe	12	185
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung	3	
Leitung Bildung	1	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	66	
Fachpersonen Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	20	
Personal Betreuungsangebot (inklusive Leitung)	10	
Fachperson für Schulsozialarbeit	1	
Klassenassistenzen	12	
Schulverwaltung	3	
Hauswarte	5	
weitere Mitarbeitende	5	

Die Primarschule Neftenbach verteilt sich über verschiedene Standorte in Neftenbach (Schulhaus Auenrain und die Kindergärten Drei Linden und Alte Landi) sowie über zwei Standorte im Dorf Aesch (mit dem Schulhaus Heerenweg und dem Kindergarten Aesch). Das Schulhaus Auenrain umfasst vier Trakte in denen sich u. a. die Klassenzimmer, Gruppenräume, TTG-Räume, die Sporthalle, der Singsaal sowie weitere Lernräume (z. B. das Neftorama) befinden. Es ist zentral gelegen inmitten einer grosszügigen, zum Spielen einladenden Umgebung. Die Kindergärten befinden sich in kurzer Gehdistanz. Das Schulhaus Heerenweg liegt etwas ausserhalb des Dorfes Aesch, in welchem sich der Kindergarten Aesch befindet. Es beherbergt drei Klassen und verfügt ebenfalls über einen grosszügigen und abwechslungsreich gestalteten Pausenplatz. Im Schulhaus Heerenweg werden alle Klassen altersdurchmischte geführt, im Schulhaus Auenrain sechs von insgesamt 15 Klassen.

Die Schulleitungsbüros und die Räumlichkeiten der Schulverwaltung und der Leitung Bildung befinden sich im Schulhaus Auenrain. Das Schulleitungsteam der Primarschule setzt sich aus drei Personen zusammen (Zyklus 1, Zyklus 2 und Aussenwacht, Sonderpädagogik). Gemeinsam mit der Schulleitung der Sekundarschule bilden diese die Schulleitung der Schule Neftenbach. Die Leitung Bildung komplettiert die operative Führung der Schule. Die fünfköpfige Schulpflege ist für die strategische Leitung zuständig. Das Präsidium der Schulpflege ist durch die Einheitsgemeinde auch Teil des Gemeinderats.

Aktuell unterstützt eine Fachperson für Schulsozialarbeit die Schule Neftenbach. Die Gemeinde bietet für die Schulkinder eine schulergänzende Betreuung inklusive Mittagbetreuung an.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Primarschule Neftenbach (1. und 2. Zyklus) dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	04.09.2023
Einreichen des Portfolios durch die Schule	22.01.2024
Evaluationsbesuch	18.03.2024 bis 20.03.2024
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	02.04.2024
Impuls-Workshop	22.05.2024

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 14.12.2023 und 02.02.2024 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	86 %
Rücklauf Eltern	96 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	95 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

21	Unterrichtsbesuche
2	Pausenbeobachtungen

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	18	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	5	Mitgliedern der Elternorganisation
5	Interviews mit insgesamt	21	Lehr- und Fachpersonen
2	Interviews mit insgesamt	3	Mitgliedern der Schulleitung
1	Interview mit	5	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	1	Leitung Bildung
1	Interview mit	1	Fachperson für Schulsozialarbeit
2	Interviews mit insgesamt	3	weiteren Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Die Schule stärkt das Zusammenleben mit gemeinschaftlichen Anlässen und legt klare Verhaltenserwartungen fest. Die Schulkinder können aktiv partizipieren und ihren Schulalltag mitgestalten.



- » Die Schule setzt sich eingehend mit wesentlichen Aspekten zur Stärkung der Tragfähigkeit der Schulgemeinschaft auseinander. Die gemeinsam erarbeiteten Leitsätze bilden die Grundlage für ein respektvolles Zusammenleben. Mit zahlreichen gemeinschaftlichen Ritualen und Anlässen stärkt die Schule das Zusammengehörigkeitsgefühl.
- » Mit verschiedenen Ansätzen begegnet die Schule den Themen «Ausgrenzung» und «respektvolles Miteinander». Konkrete Massnahmen diesbezüglich sind im Aufbau. Ein vertieftes Auseinandersetzen mit dem Thema «Vielfalt in der Gemeinschaft» erfolgt eher zurückhaltend.
- » Die Schülerinnen und Schüler können in institutionalisierten Mitwirkungs- und Austauschgefässen altersgerecht Mitverantwortung übernehmen sowie ihre Ideen und Anliegen einbringen. Die Vernetzung der Partizipationsgefässe ist sowohl innerhalb der Schule als auch zwischen Schul- und Klassenebene gut gewährleistet.

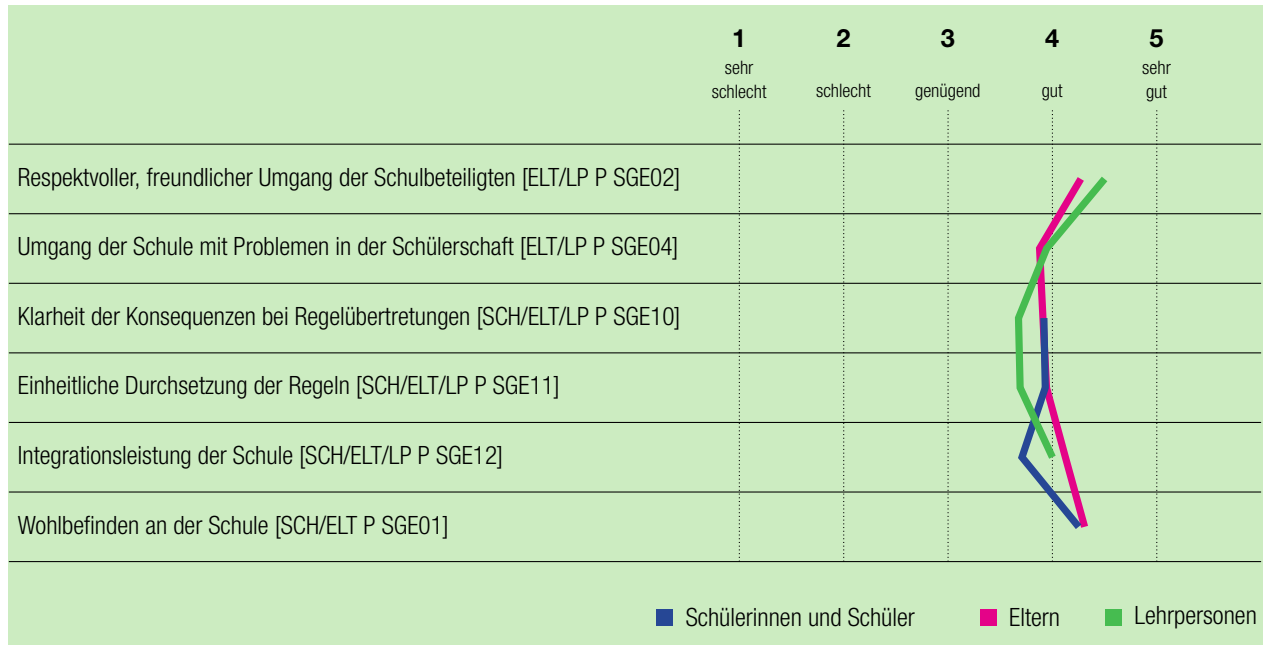


Die Schule Neftenbach hat sich in den letzten beiden Jahren intensiv mit dem Konzept der «Neuen Autorität» auseinandergesetzt. Abgeleitete, zusammen mit den Schulkindern formulierte Grundsätze zum Zusammenleben sind in den Schulhäusern allgegenwärtig und finden sich bspw. auch in den überarbeiteten Pausenplatzregeln wieder. Darüber hinaus zeigt sich das neue Autoritätsverständnis bspw. auch in der Art und Weise wie das Schulteam mit Regelverletzungen oder schwierigen Situationen umgeht. Hierbei rückt zunehmend die Idee einer gesprächsorientierten gemeinsamen Verantwortung in den Mittelpunkt. Die Teampräsenz zeigt sich u. a. auch in den Pausen: Viele Lehrpersonen sind auf dem Areal präsent und unterstützen die Schulkinder bspw. bei der Förderung sozialer Interaktionen. Mit verschiedenen Ritualen (z. B. «Grüezitage» im Schulhaus Auenrain oder «Gotti-/Göttiklassen») begünstigt die Schule das gegenseitige Kennenlernen und verlässliche Beziehungen sowohl unter den Schülerinnen und Schülern als auch zwischen Lehrpersonen und Schulkindern. Darüber hinaus finden an beiden Schulstandorten verschiedene gemeinschaftliche Anlässe statt, oftmals auch unter Einbezug der Kindergartenkinder (z. B. Sommerfest, Heerenwegtag, Projektwochen). Dennoch beurteilen die Mittelstufenschulkinder in der schriftlichen Befragung mehrere Items zur wertschätzenden Gemeinschaft kritisch (z. B. SCH P SGE03). Die meisten Mittelwerte liegen unter dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen.

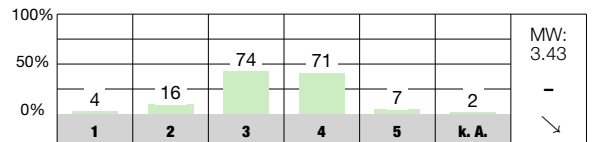
Die Schule beschäftigt sich laufend mit dem Thema Mobbing und nutzt das Konzept der «Neuen Autorität» mitunter

als Instrument zur Vermeidung von Gewalt und Ausgrenzung. Ein entsprechendes Konzept ist in Erarbeitung und umfasst u. a. kurz-, mittel- und langfristige Massnahmen, welchen einen toleranten Umgang grundsätzlich unterstützen. Bei Schwierigkeiten oder Problemen haben die Schulkinder die Möglichkeit, ihre Anliegen mit der Fachperson für Schulsozialarbeit zu besprechen. Die Integration von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen gelingt in der Regel gut. Eine explizite und vertiefte Auseinandersetzung mit dem Thema Vielfalt, um den Schulkindern ein Verständnis für verschiedene Kulturen, Religionen, Geschlechteridentitäten oder Lebensweisen zu vermitteln, ist weniger ausgeprägt.

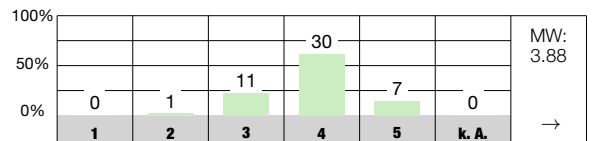
Seit rund zwei Jahren können sich die Schulkinder ab der 1. Klasse in den beiden Schulparlamenten Auenrain und Heerenweg engagieren. Die Parlamente dienen als Forum für Fragen, Themen, Ideen und Wünsche und bieten den Delegierten ein Lernfeld für kollaborative und demokratische Aushandlungs- und Entscheidungsprozesse. Für beide Parlamente sind wichtige Grundlagen wie Ziele, Rollen, Organisation und Ablauf konzeptuell festgehalten. Sie sind zuverlässig mit den regelmässig abgehaltenen Klassenräten verbunden, wodurch der Einbezug aller Anliegen möglich ist. Die Klasse wählt ihre Delegierten nach einem definierten, demokratischen Verfahren; zweimal im Jahr treffen sich die Schulparlamente für eine schulhausübergreifende «Vollversammlung». Beispiele für erfolgreiche Vorstösse sind die Umsetzung von Vorschlägen zur Neugestaltung des Spielplatzes oder die Einführung des beliebten Pausenkiosks.



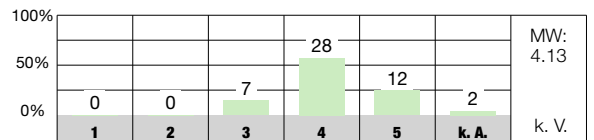
Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um. [SCH P SGE03]



In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern. [LP P SGE08]



An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert. [LP P SGE16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen schaffen im Unterricht einen meist stimmigen Rahmen für eine lernförderliche Atmosphäre. Sie geben den Schulkindern angemessene Orientierung und regen vielfach eine aktive Auseinandersetzung mit den Lerninhalten an.



- » Die Lehrpersonen achten auf ein freundliches Klassenklima, allfälligen Störungen begegnen sie in der Regel wirksam. Die Interaktionen zwischen ihnen und den Klassen sowie unter den Schulkindern sind meist respektvoll. Im Klassenrat werden Befindlichkeit und Zusammenleben wiederkehrend thematisiert. Grossteils ermutigen die Lehrpersonen die Schul Kinder angemessen und würdigen deren Leistungen.
- » Den Unterricht strukturieren und rhythmisieren die Lehrpersonen grundsätzlich sinnvoll. Sie geben den Schulkindern Orientierung durch ritualisierte Abläufe und aufeinander aufbauende Lernschritte. Lernziele machen sie unterschiedlich transparent.
- » Die Lehrpersonen integrieren wiederkehrend handlungsorientierte Elemente in ihre Unterrichtssettings und planen diese so, dass ausreichend Zeit für das Üben und Festigen von Lerninhalten bleibt. Das Repertoire der eingesetzten Übungsaufgaben ist lehrpersonenabhängig unterschiedlich abwechslungsreich.

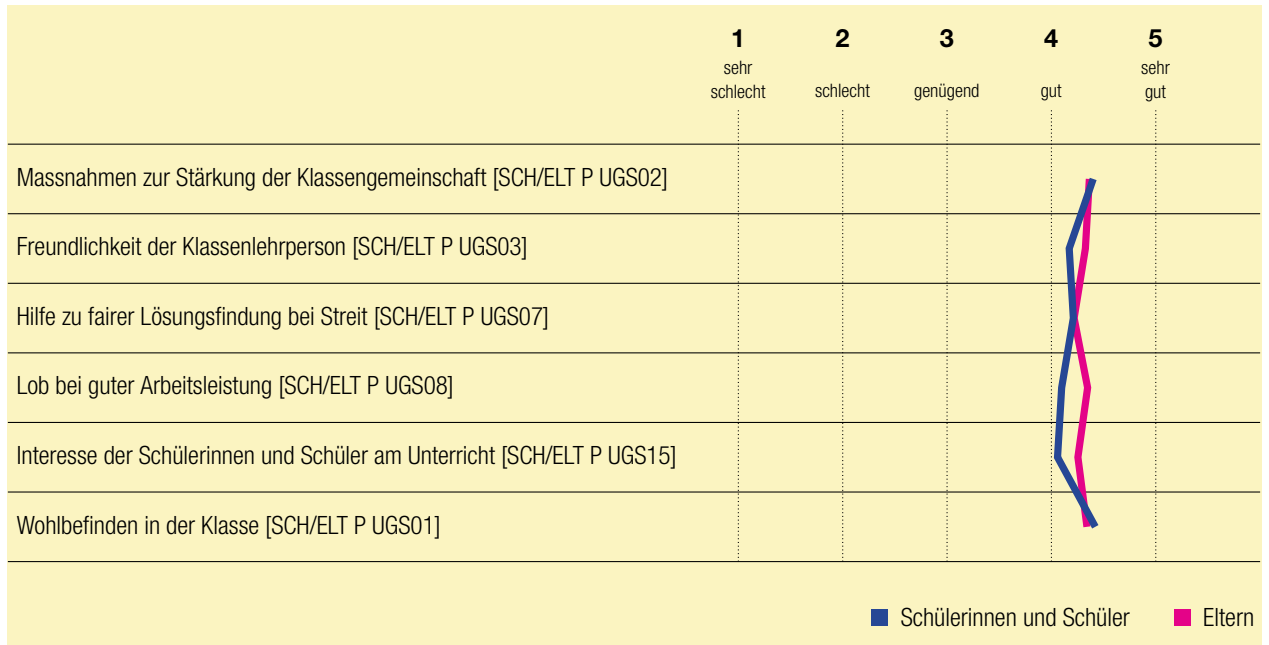


Das Klima ist in den meisten Klassen entspannt. Der Umgang zwischen Lehrpersonen und Schulkindern ist respektvoll, den Lehrpersonen ist das Wohlergehen der Schul Kinder wichtig. Auch die Schülerinnen und Schüler begegnen sich in der Regel offen und freundlich. Meist haben die Lehrpersonen die Klasse sowie die einzelnen Schul Kinder gut im Blick, sie gehen grossteils proaktiv und wirksam mit disziplinarischen Störungen um und schaffen in den meisten Klassen eine lernförderliche Atmosphäre. Die Erwartungen an das Verhalten sind in vielen Klassen visualisiert, oftmals beziehen sie sich auf die Leitsätze der Schule, teils werden diese ergänzt durch Klassenregeln und individuelle Verhaltensziele. Eine positive Erwartungshaltung ist in den Klassen verbreitet, die Lehrpersonen würdigen Leistungen grossteils angemessen und zeigen oft einen konstruktiven Umgang mit Fehlern. Visualisierte positive Affirmationen in vielen Klassenzimmern unterstützen das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler. Ein Klassenrat findet in allen Klassen regelmässig statt. Er wird genutzt, um demokratische Abläufe einzuüben und das Befinden sowie das Zusammenleben zu verhandeln. Verschiedene Items in der schriftlichen Befragung der Mittelstufenschul Kinder zum Unterrichtsklima zeigen eine breite Streuung und Mittelwerte unter dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen (SCH P UGS01-09).

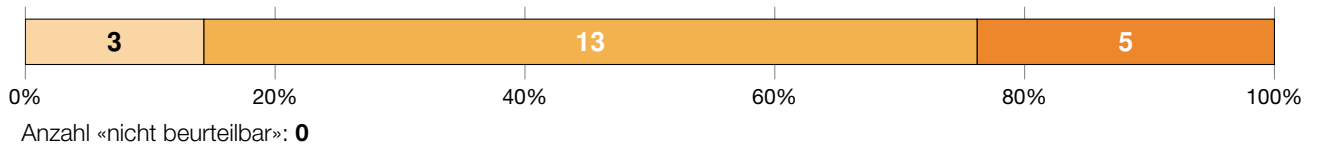
Den besuchten Unterricht strukturieren die Lehrpersonen klar, die Lektionen sind passend rhythmisiert mit Inputsequenzen im Kreis und individuellen Übungsgelegenheiten.

Zu Beginn des Tages geben die meisten Lehrpersonen einen Überblick über den geplanten Ablauf und die Themen. Die Lernschritte bauen sie oft sinnvoll aufeinander auf, die Methoden und Übungsformate stimmen sie sorgfältig auf die Lerninhalte ab. Lernziele nennen die Lehrpersonen in den Lektionen nur vereinzelt explizit, ein Grossteil verdeutlicht aber die Relevanz der Inhalte nachvollziehbar. Auf übergeordneten Unterlagen machen die Lehrpersonen Ziele und Kompetenzen häufig transparent. Die Übergänge funktionieren in der Regel reibungsarm, eingespielte und ritualisierte Abläufe geben den Schulkindern angemessene Orientierung. In verschiedenen Klassen kommt es wiederholt zu Wartezeiten, wenn Schul Kinder bspw. Ergebnisse am Lehrpersonenpult korrigieren müssen.

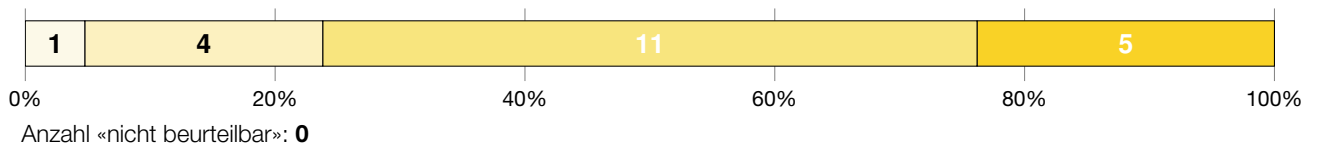
Das Repertoire an zum Denken und Handeln anregenden Unterrichtssettings bzw. Aufgabenstellungen unterscheidet sich in den einzelnen Klassen stark. Einige Lehrpersonen pflegen eine Kultur von Lerngesprächen, lassen die Schul Kinder ihre Überlegungen verbalisieren und fragen nach mit gehaltvollen Fragetechniken. Andere setzen vermehrt auf kognitiv aktivierende und variantenreiche Aufgabenstellungen und bereiten diese für unterschiedliche Lernzugänge auf (z. B. offene Aufträge, projektartiges und freies Arbeiten, Werkstätten). Vielfach sind die Übungssequenzen jedoch auch ein eher monotones Abarbeiten von ähnlich gehaltenen Aufträgen. Unterrichtsmethoden, welche die Schul Kinder im Sinn einer Metakognition zur Reflexion über ihr Lernen anleiten, sind im besuchten Unterricht kaum sichtbar.



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Die Fachpersonen legen mit Lernstandserfassungen die Grundlage für eine passende individuelle Förderung und setzen die sonderpädagogischen Angebote sorgfältig um. Die Lernbegleitung im Regelunterricht gelingt meist bedarfsgerecht.



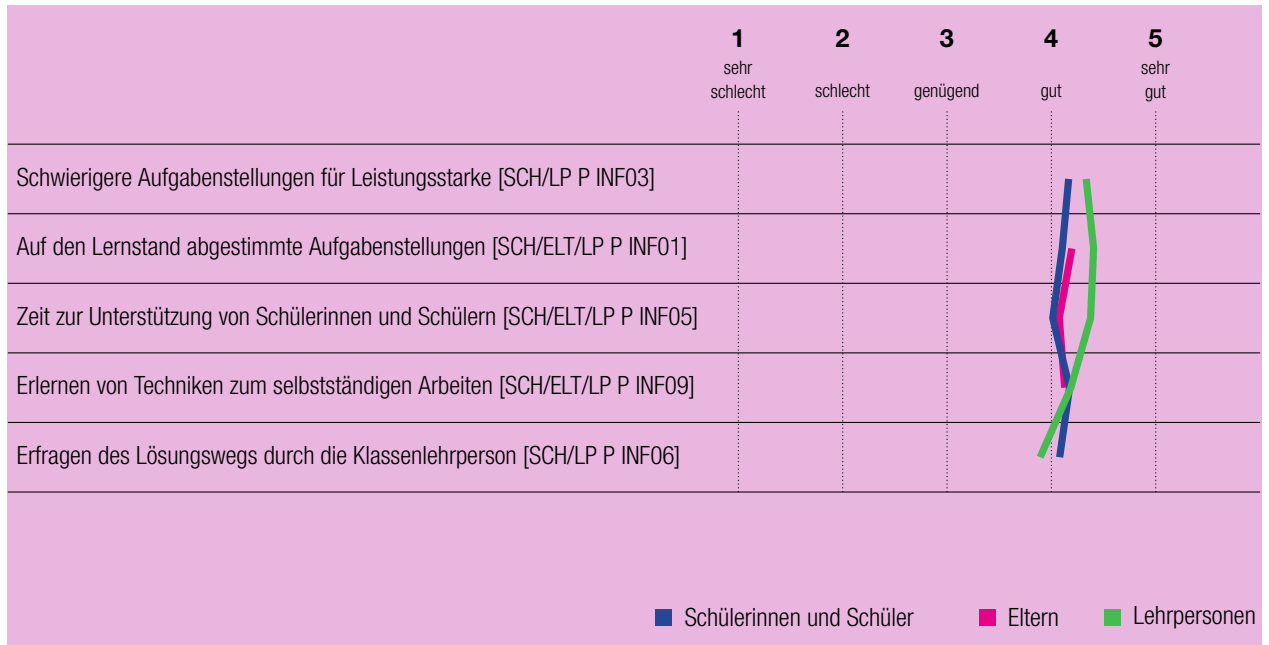
- » Die Fachpersonen unterstützen die Schulkinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen engagiert, zielgerichtet und systematisch entlang eines Förderplanungszyklus. Eine Abstimmung mit dem Regelunterricht findet gewissenhaft statt. Die Begabten- sowie Begabungsförderung erfolgt im schuleigenen «Neforama» sowie im «Lernlabor».
- » Mit wiederkehrenden Reihenuntersuchungen eruieren die Fachpersonen die Lernvoraussetzungen der Schulkinder systematisch, individuelle Beobachtungen ergänzen diese zweckmässig. Der Leistungsheterogenität begegnet das Schulteam methodisch und teilweise mit differenzierten Unterrichtsmaterialien für das individuelle Arbeiten im Regelunterricht sowie den Angeboten der Sonderpädagogik.
- » In einer Mehrheit der besuchten Lektionen begleiten die Lehrpersonen die Schulkinder angemessen und bieten ihnen passende Hilfestellungen. Eine gezielte Unterstützung des eigenverantwortlichen Lernens ist lehrpersonenabhängig unterschiedlich ausgeprägt sichtbar.



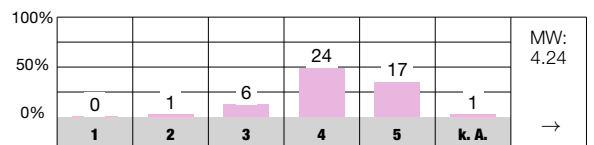
Die Rahmenbedingungen für die sonderpädagogischen Angebote sind in übergeordneten handlungsleitenden Konzepten beschrieben. Die eingesehenen Unterlagen sind durchwegs von guter Qualität und zeigen eine sorgfältige und zielorientierte Vorgehensweise. Diagnostische Instrumente führen die Fachpersonen zu definierten Zeitpunkten mit allen Schulkindern eines Jahrgangs durch. Daraus ergeben sich Zuweisungen zu den verschiedenen Angeboten (ISR, IF, DaZ, Befafö). Für diese ist klar festgelegt, welche Elemente des Förderplanungszyklus in welcher Periodizität verbindlich umzusetzen und zu dokumentieren sind. Die Fachpersonen beziehen die Zielsetzungen in den Förderplänen stringent und passend zu den ICF-Kriterien auf die in den Schulischen Standortgesprächen (SSG) festgelegten Schwerpunkte. Sie dokumentieren den Prozess gewissenhaft auf einer elektronischen Plattform, womit die Fallverläufe allen an der Förderung beteiligten Personen zugänglich sind. In regelmässigen Absprachen richten sie die besondere Förderung gezielt auf den Regelklassenunterricht aus, sie arbeiten bspw. am Wortschatz für ein neues NMG-Thema oder entlasten Unterrichtsmaterialien für das individuelle Üben der Schulkinder. Für die Begabungs- und Begabtenförderung ist für den 2. Kindergarten das «Lernlabor» eingerichtet und ab der 1. Klasse das «Neforama» mit den für unterschiedliche Bedarfsstufen konzipierten Angeboten «Neforama Ressourcenzimmer» (für alle Klassen, aktuell Werkstatt zum Thema Chemie), «Neforama Logik» (Ausleihmaterial für Lehrpersonen, Rätselparcours), «Neforama OpenLab» (zeitlich begrenzte Kurse für überdurchschnittlich begabte Schulkinder) sowie «Neforama Plus» (individuelle Angebote).

Die Schulkinder erhalten grundsätzlich in allen Klassen ihrem Lernstand entsprechende Übungsangebote. Die Gestaltung der Binnendifferenzierung variiert jedoch je nach Klasse stark und zeigt je nach Zyklus unterschiedliche Ausprägungen. Vereinzelt ermöglicht die Unterrichtsorganisation den Schulkindern, individuelle Lernwege selbstständig anzugehen, ihre Fortschritte festzuhalten und zu reflektieren und selbst die Kompetenzüberprüfung zu gewählten Zeitpunkten in Angriff zu nehmen. Verbreitet ist in den weiteren Klassen ein nach Tempo und Umfang differenziertes Übungsangebot, teils auch mit unterschiedlichen Anspruchsniveaus. Methodisch begegnen die Lehrpersonen unterschiedlichen Leistungsvermögen mit offenen und forschenden Aufgabenstellungen, projektartigem Arbeiten u. ä.. Zusatzmaterialien (z. B. Lernspiele oder Fachunterlagen), fachliche Beratung und zusätzliche Lernorte stehen in allen Schulklassen regelmässig zur Verfügung.

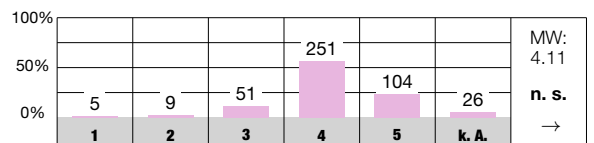
In den besuchten Lektionen organisieren die Lehrpersonen den Unterrichtsablauf oft so, dass sie die Schulkinder angemessen begleiten können. Sie gehen zeitnah auf Unterstützungsbedarf ein und begleiten die Lernprozesse konstruktiv. In einzelnen Klassen führen sie gezielte Lerncoachinggespräche durch. Scaffolds und Anleitungen sind in allen Zyklen sichtbar. Das Bewusstsein des Schulteam, die Schulkinder insbesondere im Zyklus 2 auf das Mosaiksystem im Zyklus 3 vorzubereiten, ist grundsätzlich vorhanden, eine systematische Förderung des eigenständigen Lernens allerdings ausbaubar.



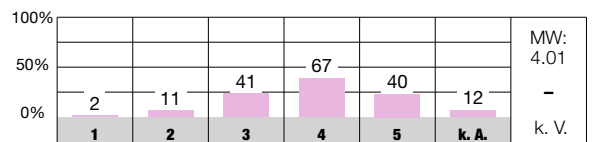
Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P INF12]



Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert. [ELT P INF04]



Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten. [SCH P INF05]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Die Lehrpersonen orientieren sich bei der Leistungsbewertung generell an Kriterien, förderorientierte Formen setzen sie unterschiedlich häufig ein. Rahmenbedingungen für eine gemeinsame Beurteilungspraxis sind nicht festgelegt.



- » Die Lehrpersonen richten die Leistungsbewertung weitgehend an Lernzielen und Kompetenzen sowie Kriterien aus. Sie machen diese den Schulkindern in unterschiedlicher Art bekannt, eine Transparenz über das Vorgehen im Bewertungsprozess ist nicht in jeder Klasse gleichermaßen verankert.
- » In den Klassen und Zyklen sind unterschiedliche Repertoires an formativen und summativen Beurteilungsanlässen sichtbar. Vereinzelt unterstützt eine ausgeprägte Förderorientierung die Lernprozesse gewinnbringend. Die Befähigung der Schulkinder zur Reflexion über den Lerngegenstand sowie -prozess ist ausbaubar.
- » Das Schulteam tauscht sich gelegentlich über Beurteilungsaspekte aus. Einzelne Lehrpersonen und Unterrichtsteams besprechen sich bilateral hinsichtlich der Leistungsbewertung und setzen gleiche Prüfungen resp. Lernstandserhebungen ein. Die Beurteilungsmethoden sind individuell geprägt, ein Austausch zu Eckpunkten einer gemeinsamen Praxis findet im Schulteam kaum statt.

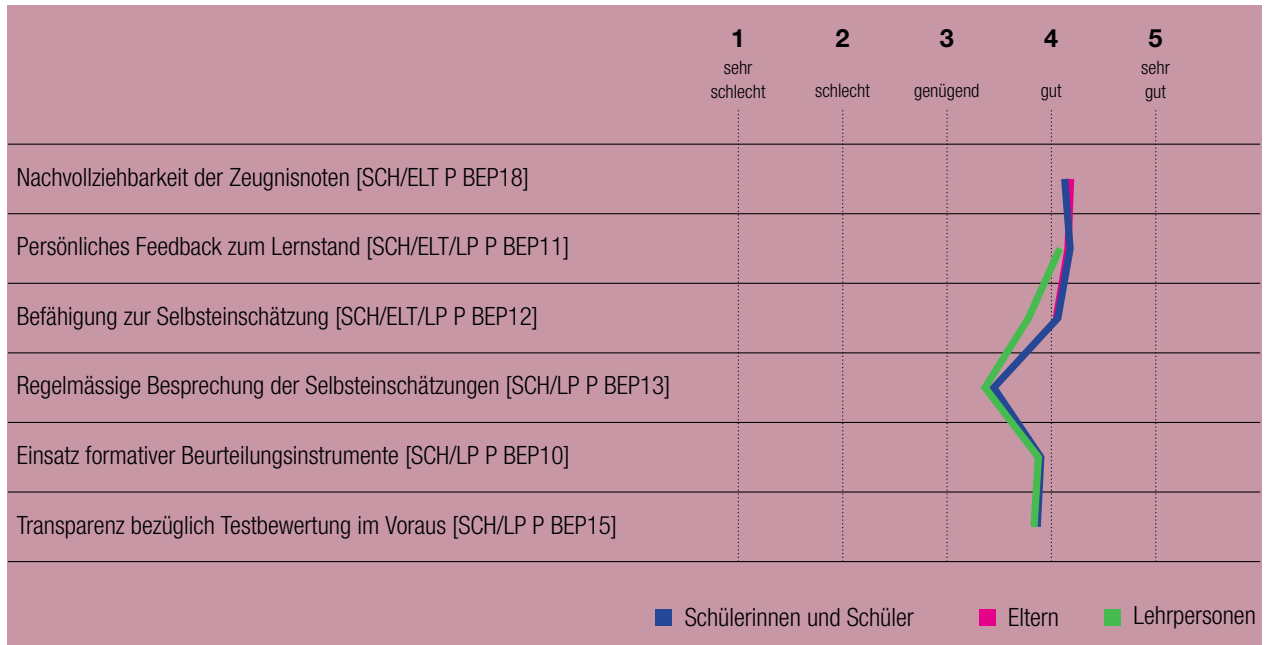


Die meisten Lehrpersonen bewerten die fachliche Leistung grundsätzlich kriterienbasiert oder nehmen dafür Bezug auf die angestrebten Lernziele und Kompetenzen. Die Grundlagen der fachlichen Bewertung sind den Schulkindern mehrheitlich bekannt, sowohl in Bezug auf die Lernziele resp. Lerninhalte als auch hinsichtlich des Zeitpunkts oder allfälligen Wiederholungsmöglichkeiten. Auch den Beurteilungsmassstab sowie die Bedingungen für eine genügende Leistung machen die Lehrpersonen verschiedentlich transparent. Insgesamt ist die Beurteilungspraxis an der Schule lehrpersonenabhängig, was auch die eingesehenen Unterlagen belegen (z. B. Beobachtungsbogen aus dem Kindergarten, Lernzielhefte aus dem Zyklus 1 und 2, Lernziele auf Arbeitsplänen, Beurteilungsraster für Präsentation oder für die überfachlichen Kompetenzen u. a.). Das Zustandekommen der Zeugnisnoten ist laut schriftlicher Befragung für einen Grossteil der Mittelstufenschulkinder zwar nachvollziehbar, der Mittelwert liegt allerdings unter dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen. Die schriftliche Befragung der Eltern zeigt diesbezüglich eine grosse Streuung im Antwortverhalten (SCH/ELT P BEP18).

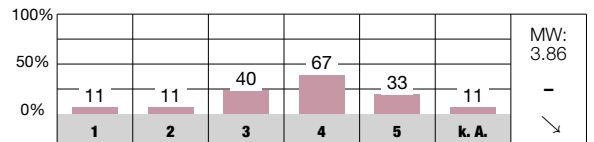
Eine förderorientierte Grundhaltung ist im Schulteam sowohl in den Unterrichtsbeobachtungen als auch aus den Interviews mit verschiedenen Schulbeteiligten erkennbar. Die eingesehenen Unterlagen zeigen gute Einzelbeispiele einer ausgeprägten formativen Praxis (z. B. «IKABU»-Ich-kann-Buch, Lernwege mit formativen Lernstandserfassungen, Lerncoachinggespräche). Viele Lehrpersonen gestalten die Beurteilungsergebnisse grundsätzlich variantenreich (z. B.

klassische Lernkontrollen, Präsentationen, Text verfassen, Hörverstehen, Textanalysen u. a.). Verschiedene Lehrpersonen setzen metakognitive Elemente wie bspw. Selbstbeurteilungen und Lernprozessreflexionen wiederkehrend ein, jedoch ist unklar, inwieweit die Lehrpersonen diese ihrer Fremdbeurteilung gegenüberstellen. Ein abgestimmtes Vorgehen ist an der Schule ausbaubar.

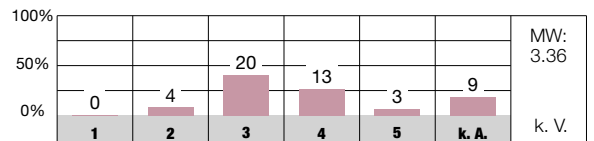
In Weiterbildungen tauscht sich das Schulteam zu Aspekten der Beurteilung aus, insbesondere zum kompetenzorientierten Beurteilen im Zusammenhang mit der Einführung des Lehrplans 21. Für verschiedene Fächer (z. B. für Deutsch oder Mathematik) hat es Kompetenzraster erstellt, die im Unterricht handlungsleitend sind. Für den Übergang vom Zyklus 2 in den Zyklus 3 sind Grundlagen zur Einschätzung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens vorhanden. Einzelne Lehrpersonen sprechen sich gezielt zur Unterrichtsorganisation und Beurteilung ab und schaffen arbeitsteilig elaborierte Lernsysteme (z. B. 4T). Mehrheitlich erfolgt der Austausch jedoch bilateral und informell. In den Klassen führen die Lehrpersonen zwar standardisierte Tests durch, jedoch ist keine systematische Auswertung der Ergebnisse zur Reflexion der eigenen Praxis vorgesehen. Das in der Entwicklungsreflexion vorgestellte Projekt der Koordination der NMG-Themen zwischen den Zyklen schliesst den Bereich der Kompetenzüberprüfung aus. Gemeinsame Leitplanken für eine chancengerechte Beurteilungspraxis oder eine Erhöhung der Vergleichbarkeit der individuellen Vorgehensweisen stehen im Schulteam wenig im Fokus.



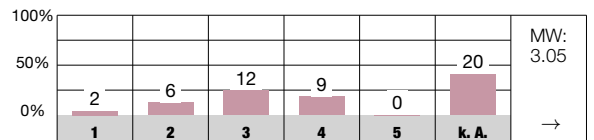
Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet. [SCH P BEP15]



Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen. [LP P BEP13]



Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P BEP01]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Gemeindeweite Ressourcen unterstützen die Schule beim Einsatz von ICT wirksam. Im Unterricht nutzen die meisten Lehr- und Fachpersonen Applikationen lernförderlich. Die Medienprävention ist zweckmässig eingerichtet.



- » Der Themenbereich Digitalisierung im Unterricht ist gemeindeweit geregelt. Eine Fachstelle «Medien und Informatik» stellt konzeptuelle Vorgaben und unterstützende inhaltliche Materialien auf einer Plattform zur Verfügung und leitet eine entsprechende Arbeitsgruppe mit PICTS aus allen Zyklen.
- » Die meisten Lehrpersonen setzen Applikationen und digitale Medien zweckmässig zur Präsentation und Veranschaulichung von Lerninhalten ein; die Schulkinder nutzen Geräte und Lernapplikationen in der Regel versiert. In den Zyklen bestehen Unterschiede hinsichtlich eines regelmässigen Einsatzes.
- » Das Schulteam thematisiert gemäss Unterlagen den verantwortungsvollen Umgang mit ICT und digitalen Medien im Rahmen der Kompetenzvermittlung. Die Lehrpersonen greifen entsprechende Inhalte einerseits punktuell in den Klassen auf, auch mit Unterstützung von externen Fachleuten. Andererseits vermitteln sie diese ab der 5. Klasse im MI-Unterricht. Elternanlässe ergänzen das Angebot geeignet.

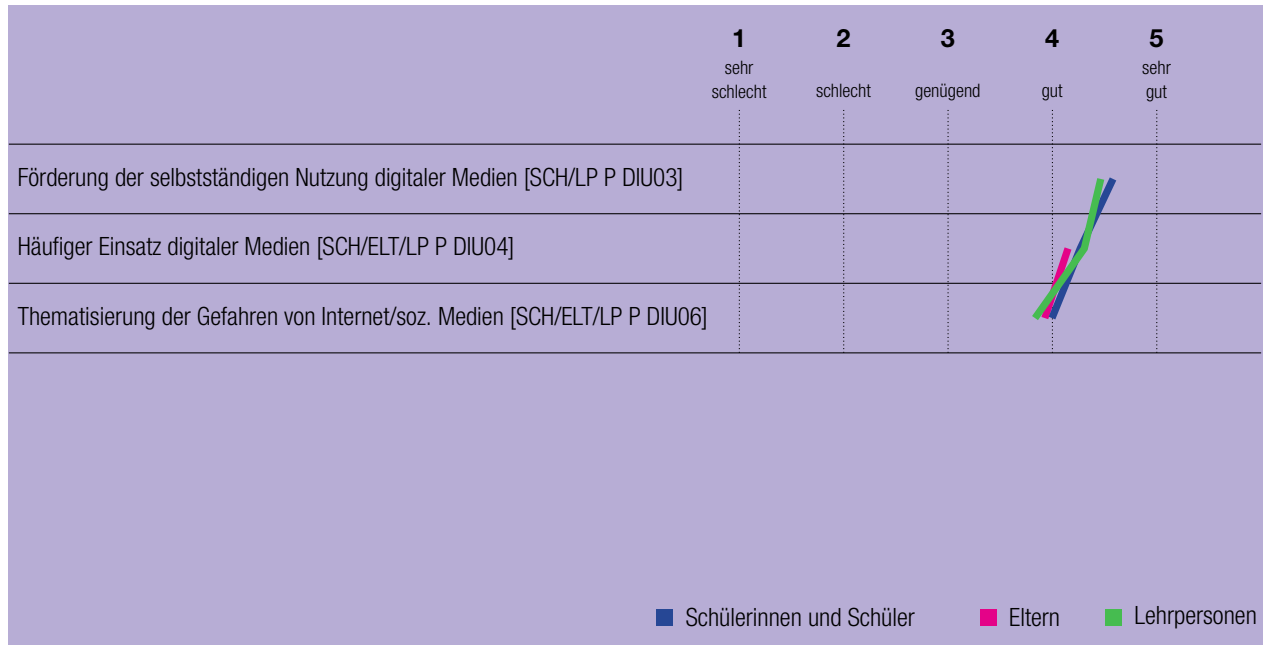


In der Schulgemeinde verantwortet eine Fachstelle ICT zusammen mit der aus den PICTS bestehenden Arbeitsgruppe ICT für die Zyklen 1, 2 und 3 die Planung, Koordination sowie die Umsetzung der strategischen Zielsetzungen von Schulpflege und Schulleitungen. Die Rahmenbedingungen eines lernförderlichen Einsatzes von ICT und digitalen Medien sind in einem kürzlich aktualisierten Konzept detailliert beschrieben. Für den gemeinsamen Kompetenzaufbau führt die Arbeitsgruppe Weiterbildungstage, bspw. zu künstlicher Intelligenz durch, zudem bieten die an den Schulen tätigen PICTS bedarfsorientierte Workshops zu nützlichen Themen an (z. B. Applikation für die Unterrichtsorganisation, Programmieren im Unterricht, Lernfilme erstellen u. a.). Für alle Zyklen ist festgelegt, welche Kompetenzen die Lehrpersonen in welchem Schuljahr vermitteln sollen. Auf einer übersichtlichen Plattform sind hilfreiche Ressourcen zusammengestellt, nebst Lerninhalten und Unterrichtsbeispielen findet sich darauf ein Serviceticketsystem. Mit regelmässigen ICT-Newslettern orientiert die Arbeitsgruppe über Aktuelles sowie Good Practice-Beispiele.

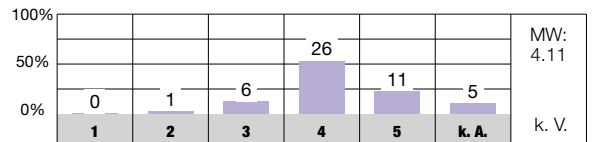
In den besuchten Lektionen setzen die Lehrpersonen - je nach Zyklus unterschiedlich häufig - digitale Medien zweckmässig und zur nutzbringenden Erweiterung ihres Unterrichts ein. In einzelnen Lektionen zeigt sich ein gewinnbringender und das klassische Methodenrepertoire sinnvoll ergänzender Einsatz. Das Methodenspektrum ist jedoch heterogen und lehrpersonenabhängig. Das Kompetenzempfin-

den ist bei den meisten Lehrpersonen angemessen hoch. Die Schülerinnen und Schüler nutzen die Geräte auf allen Stufen selbstständig und routiniert, im Kindergarten bspw. zum Hören von Geschichten im Rahmen einer Werkstatt, in den unteren Klassen üben sie bspw. in Mathematik auf einer Lernplattform, im Zyklus 2 erarbeiten sie Lerninhalte mit Lehrvideos oder veröffentlichen Fragen auf einer gemeinsamen Webplattform. In der Sonderpädagogik nutzen die Fachpersonen digitale Applikationen bspw., um den Schulkindern mit besonderen Bedürfnissen passende Lernzugänge zu ermöglichen (z. B. hören statt lesen, sprechen statt schreiben).

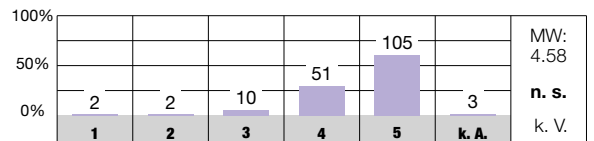
Das Schulteam orientiert sich gemäss Unterlagen an einem aufbauenden Katalog an Anwendungskompetenzen der Schulkinder. Dieser enthält Hinweise auf die Vermittlung präventiver Aspekte der Nutzung von ICT und digitaler Medien. An Informationsanlässen werden die Eltern zweckmässig einbezogen. Externe Fachleute der Jugendpolizei besuchen die 4. Klassen und machen die Schülerinnen und Schüler auf rechtliche Aspekte aufmerksam. Eine Nutzungsvereinbarung regelt ab der 5. Klasse (mit Erhalt der persönlichen Tablets), Aspekte wie Nutzung und Sorgfalt, Datenschutz, Kommunikation sowie Urheberrecht. Sowohl die Eltern als auch die Schülerinnen und Schüler unterzeichnen das Dokument. Bei Vorkommnissen reagieren die Lehrpersonen rasch und besprechen diese situativ in den Klassen.



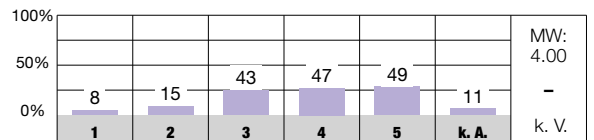
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen. [SCH P DIU03]



Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien. [SCH P DIU06]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Das Team tauscht sich zur Förderung der Schulkinder zuverlässig aus. Geeignete Strukturen begünstigen eine effektive Zusammenarbeit. Die Auseinandersetzung mit Fragen der Unterrichtsqualität steht weniger im Fokus der Kooperation.



- » Das Schulteam arbeitet hilfsbereit und bedarfsgerecht zusammen. Die Kooperationspraxis bezieht sich stark auf organisatorische Aspekte, während das professionelle gegenseitige Lernen und die Entwicklung gemeinsamer pädagogischer Absichten nur punktuell verfolgt werden.
- » Die Lehr- und Fachpersonen tauschen sich zu kindbezogenen Themen regelmässig aus. Für die Dokumentation von Beobachtungen und Vereinbarungen nutzen sie eine digitale Plattform.
- » Die Kooperationsstruktur zeichnet sich durch sinnvoll vernetzte Gefässe aus und ermöglicht auf schul- und schulhausübergreifender Ebene eine sinnvolle Zusammenarbeit sowohl in organisatorischen wie auch pädagogischen Belangen. Diskussionsverläufe und Entscheide hält das Team in Protokollen zuverlässig fest.
- » Die Reflexion der Kooperationspraxis beschränkt sich grossteils auf inhaltliche Aspekte. Das systematische Überprüfen der Zusammenarbeitsweise in den verschiedenen Subteams ist nicht etabliert.



Das Schulteam pflegt eine kollegiale Zusammenarbeit, es unterstützt sich gegenseitig und tauscht sich in verschiedenen Gefässen regelmässig aus. Die meisten Lehrpersonen geben in der schriftlichen Befragung an, dass die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross ist (LP P ZIS02). Die gegenwärtige Kooperationspraxis zeigt Ansätze einer professionellen Zusammenarbeit: Das Team treibt einzelne gemeinsame Schulentwicklungsvorhaben in entsprechenden Arbeitsgruppen (AG) voran, bildet sich gemeinsam weiter und Zeitgefässe für einen professionellen Austausch sind bspw. mit den Unterrichtsteams und den Zyklensitzungen eingerichtet. Insgesamt erfolgt die kollaborative und strukturierte Unterrichtsentwicklung jedoch zurückhaltend. Gelegentlich treffen die Lehrpersonen Vereinbarungen (z. B. zu NMG-Themen oder Unterrichtsmodellen). Häufig geschehen solche Absprachen im kleinen Rahmen (z. B. zwischen zwei Lehrpersonen des gleichen Jahrgangs). Generell schenkt die Schule der gezielten Entwicklung eines einheitlichen pädagogischen Profils und der Festlegung von allgemein gültigen Vereinbarungen zurückhaltend Beachtung.

Im Allgemeinen kooperieren die Lehr- und Fachpersonen engagiert und verlässlich. Sie planen bspw. das Schuljahr gemeinsam, tauschen sich wöchentlich in fixen Gefässen zu einzelnen Schulkindern, deren Förderzielen und zu Unterrichtsinhalten ab und halten je nach Bedarf kurzfristige Besprechungen ab. Klare Richtlinien für die kindbezogenen Zusammenarbeit (auf Klassenebene) sind kaum vorhanden. Für umfassendere Fallbesprechungen steht dem Schulteam mit dem Fachteam ein passendes Format zur Verfügung. Beobachtungen zu Verhaltensaspekten und Leistungs-

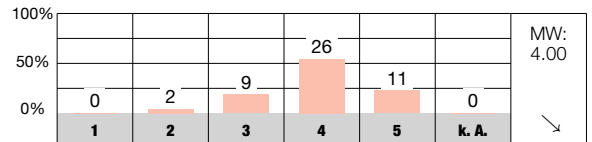
wicklungen der Schulkinder halten die Fachpersonen auf einer digitalen Plattform fest; ein transparenter und einfacher Informationszugang für alle Beteiligte ist gut sichergestellt. Die schriftliche Befragung zeigt, dass sich die meisten Lehrpersonen hinsichtlich der Förderung der Schulkinder durch die Zusammenarbeit mit ihren Kolleginnen und Kollegen gut oder sehr gut unterstützt fühlen (LP P ZIS09).

Die Kooperationsstruktur der Schule ist durch fixe Zusammenarbeitsgefässe gekennzeichnet; diese sind im Jahreskalender der Schule festgehalten. Die Schule legt angemessene Schwerpunkte für die einzelnen Sitzungsgefässe fest, wobei teilweise eher viele Themen vorgesehen sind. Die Sitzungen sind sowohl zeitlich als auch inhaltlich gut koordiniert. Ihre Vernetzung ist in der Regel über definierte Verantwortlichkeiten (z. B. Mitglieder der Steuergruppe, AG-Leitende) sichergestellt. Detaillierte und nachvollziehbare Protokolle zu allen Austauschgefässen sind digital abgelegt. Etwas mehr als die Hälfte der Lehrpersonen beurteilt in der schriftlichen Befragung die Zusammenarbeitsgefässe als effizient genutzt (LP P ZIS14).

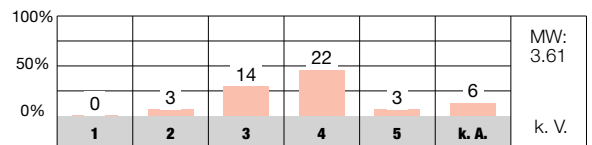
Im Rahmen der Jahresplanung schaut die Steuergruppe auf ihre Arbeit zurück und formuliert Ziele für das kommende Schuljahr. Vereinzelt besprechen die Lehrpersonen ihre Zusammenarbeitspraxis sowie Schwierigkeiten oder Herausforderungen und passen Prozesse entsprechend an. Die systematische Reflexion der Zusammenarbeit hinsichtlich der Nutzung und Wirkung der verschiedenen Kooperationsgefässe ist wenig etabliert.



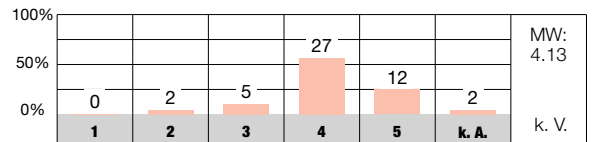
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P ZIS02]



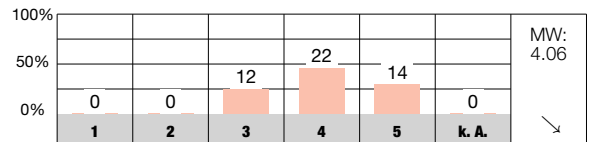
Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen. [LP P ZIS04]



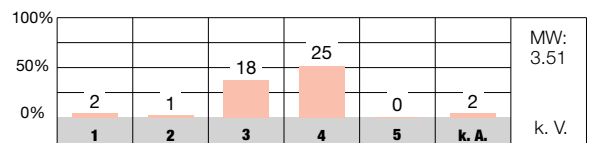
Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab. [LP P ZIS08]



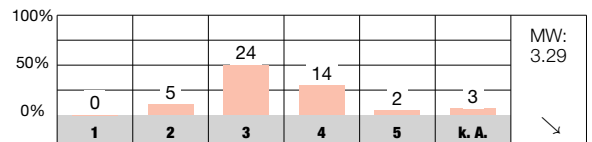
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP P ZIS09]



Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt. [LP P ZIS14]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Personalführung ist umsichtig und oft wertschätzend. Klare Regelungen zur Schulorganisation und zum Informationsaustausch sind vorhanden. Die pädagogische Steuerung erfolgt hauptsächlich durch koordinierte Weiterbildungen.



- » Die personelle Führung ist auf die berufliche Weiterentwicklung der Mitarbeitenden ausgerichtet. Die Lehrpersonen erhalten verlässlich zielorientierte und wohlwollende Rückmeldungen zu ihrer Arbeit. Für die Einführung von neuen Mitarbeitenden sind passende Abläufe etabliert. Die Passung von Aufgaben und Verantwortlichkeiten des Schulteam auf individuelle Ressourcen der Lehrpersonen ist als Entwicklungsthema erkannt.
- » Aktuelle Schwerpunktthemen sind an der Schule präsent und werden fortlaufend thematisiert. Die Weiterbildungen orientieren sich an den Jahreszielen der Schule. Eine einheitliche pädagogische Ausrichtung ist an der Schule wenig vorhanden und der Einbezug des Schulteam in die Entwicklungsarbeit gelingt unterschiedlich gut.
- » Der Schulbetrieb ist durch verschiedene Bestimmungen im Bereich Organisation und Kommunikation angemessen strukturiert. Verantwortlichkeiten und wesentliche Abläufe sind definiert. Die Lehrpersonen werden regelmässig über wichtige Neuigkeiten und aktuelle Belange informiert.



Die Mitarbeitendengespräche im Rahmen der Mitarbeitendenbeurteilung (MAB) sind zielorientiert ausgerichtet; die Einschätzungen basieren auf Beobachtungen aus Unterrichtsbesuchen, welche die meisten Lehrpersonen als differenziert und wohlwollend empfinden. Anliegen aus dem Team wird mit Offenheit begegnet, in herausfordernden Situationen wird aktiv das Gespräch gesucht. Divergierende Führungsstile erschweren zumindest teilweise eine vertrauensvolle und effektive Führung. Für die Einführung neuer Mitarbeitenden ist ein «Gotti/Göttisystem» etabliert, die Aufgaben sowie entsprechende Ressourcen sind geregelt. Im «ABC der Primarschule Neftenbach» finden die Lehrpersonen Informationen zu relevanten Punkten rund um die Schule sowie Verlinkungen zu digital abgelegten Dokumenten. Ein präsent Thema ist die Sicherstellung einer angemessenen Arbeitsbelastung der Lehrpersonen. In der schriftlichen Befragung gibt weniger als die Hälfte der Lehrpersonen an, dass ihre berufliche Belastung und Befriedigung in einem ausgewogenen Verhältnis stehen (LP P SFÜ04). Die zielgerichtete Nutzung von Teamressourcen unter Einbezug individueller Stärken und Fähigkeiten sowie die klare Verantwortungsübergabe an die Lehrpersonen wird vermehrt beachtet.

Das Führungsteam der Schule tauscht sich regelmässig und ausführlich zu informellen Aspekten aus den drei Zyklen sowie den Fachstellen (Sonderpädagogik, Medien und ICT) aus. Dabei werden gelegentlich Übereinkünfte getroffen (z. B. als Reaktion auf aktuelle Vorfälle) oder Vorschläge für gemeinsame Weiterbildungen (auf Basis der Jahreszie-

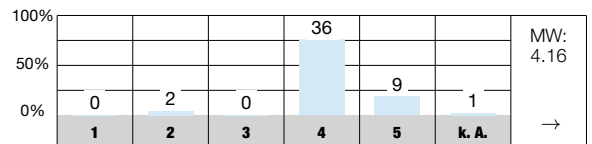
le) eingebracht. Die Steuerung der pädagogischen Entwicklung erfolgt in erster Linie durch die laufende Kompetenzentwicklung im Schulteam und teilweise über Pflichtenhefte der Subteams. Eine klare und gemeinsam getragene pädagogische Vision ist wenig sichtbar; unterschiedliche Auslegungen von Leitung und Team hinsichtlich der Aufgaben und Verantwortlichkeiten hemmen teilweise eine effektive Koordination der pädagogischen Arbeit.

Zentrale Aspekte der personellen, pädagogischen und organisatorischen Schulführung, bspw. Funktions- und Aufgabenbeschreibungen sowie Grundsätze und Instrumente der strategischen Führung, sind klar geregelt und dokumentiert. In der Praxis treten gelegentlich Unklarheiten hinsichtlich der Zuständigkeiten auf, u. a. aufgrund von Überschneidungen bei der Aufgabenverteilung. Die Vorgehensweise bei Abwesenheit einer Lehrperson ist festgelegt, erweist sich jedoch je nach Grösse des Teams als unterschiedlich praktikabel und teilweise als Belastung für die Lehrpersonen.

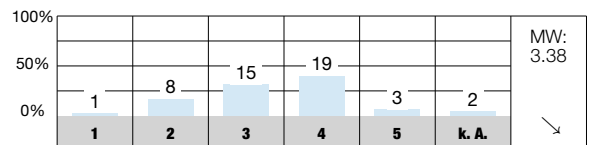
Die Schulführung ist im Schulalltag präsent, sie zeigt sich in den Klassen und ist für die Lehrpersonen gut erreichbar. Wichtige Mitteilungen erhält das Team zuverlässig in der Wocheninfo. Zentrale Aspekte zur internen und externen Kommunikation, bspw. zur Verwendung der verschiedenen Kanäle oder Regelungen zu Antwortzeiten, sind geklärt und schriftlich festgehalten. Gelegentlich wünscht sich das Schulteam in der Kommunikation mehr Transparenz und Klarheit, bspw. punkto Entscheidungsprozesse.



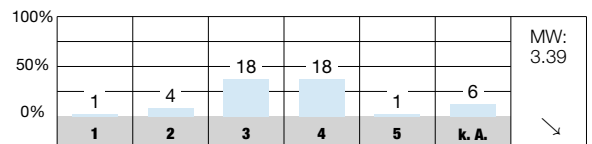
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



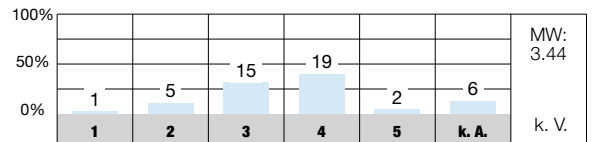
Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis. [LP P SFÜ04]



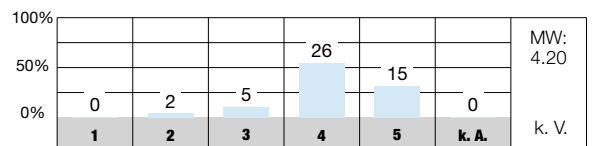
Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP P SFÜ05]



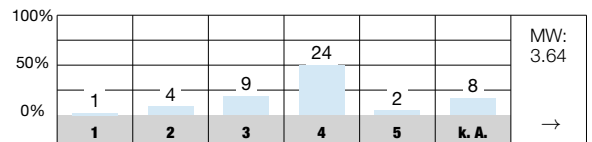
Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP P SFÜ07]



Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar. [LP P SFÜ14]



Unsere Entscheidungswege sind klar. [LP P SFÜ11]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Die Schule definiert verschiedene Schwerpunkte und Zielsetzungen und bearbeitet diese pragmatisch. Für die fundierte Überprüfung fehlen messbare Ziele und Indikatoren. Die Sicherung von Erreichtem ist ansatzweise gewährleistet.



- » Das Schulprogramm 2019 – 2024 beinhaltet eine Vielzahl an Schwerpunkten zu verschiedenen Bereichen aus Schule und Unterricht. Abgeleitete Jahresziele stellen die Basis für die Entwicklungsarbeit der Primarschule dar. Die Menge an Themen sowie die wenig konkreten Zielsetzungen erschweren eine fokussierte Bearbeitung. Die Lehrpersonen partizipieren bei der Erarbeitung von Entwicklungsvorhaben marginal.
- » Das Schulteam bearbeitet die Jahresziele in Arbeitsgruppen, an Weiterbildungen oder in verschiedenen Subteams und tauscht sich regelmässig zum Stand der Arbeiten aus. Differenzierte Planungsinstrumente für die koordinierte und strukturierte Planung, Umsetzung und Evaluation der Entwicklungsvorhaben fehlen.
- » Am jährlichen Evaluationstag reflektiert das Schulteam die geleistete Entwicklungsarbeit und richtet den Blick auf das kommende Schuljahr. Ein systematisches, an messbaren Kennzahlen oder Merkmalen ausgerichtetes Evaluationsverfahren ist nicht etabliert. Feedback von Eltern und Schulkindern holt die Schule sporadisch ein.
- » Errungenschaften hält die Schule in schriftlicher Form fest; die Verankerung im Schulalltag steht weniger im Fokus.



Im aktuellen Schulprogramm legt die Schule ihren Fokus auf die Bereiche «Lehren und Lernen», «Lebenswelt Schule» sowie «Schulführung und Zusammenarbeit» und formuliert zu jedem Bereich ein übergeordnetes Legislaturziel sowie verschiedene Themen mit Zielsetzungen, Massnahmen und Terminen. Ausserdem ist ausgewiesen, für welche Zyklen die jeweiligen Themen relevant sind. Aus dem Schulprogramm leitet die Schule ihre Jahresziele ab, wobei auch aktuelle Schwerpunkte (ausserhalb des Schulprogramms) sinnvoll einfließen. Insgesamt enthält das Schulprogramm wenig konkrete Ziele und bleibt bei vielen Formulierungen eher vage. Es mangelt an einer klaren pädagogischen Vision, die den angestrebten Themen zugrunde liegt. Als Folge fokussieren die Jahresziele vorwiegend auf instrumentelle bzw. operative Ziele (z. B. Fertigstellung von Konzepten, Einsatz von Lehrmitteln) und kaum auf längerfristige Bildungsziele. In der schriftlichen Befragung gibt weniger als die Hälfte der Lehrpersonen an, dass die Entwicklungsziele für die Schule bedeutungsvoll sind (LP P SUE01). In die Festlegung der Ziele für das neue Schulprogramm wird das Schulteam punktuell einbezogen, die Rolle der Steuergruppe in diesem Prozess ist nicht abschliessend geklärt.

Als konkretes Arbeitsinstrument dient das Schulprogramm wenig, die Vorhaben sind nur grob umrissen. Für die Bearbeitung der Jahresziele sind neben den Schulführungspersonen bspw. die Unterrichtsteams, die Steuergruppe oder verschiedene Arbeitsgruppen (AG) zuständig. Die Verantwortlichkeiten und Aufgaben der AG sind in Pflichtenheften umschrieben. Projektgruppen für zeitlich begrenzte Vorhaben bestehen keine. Planungshilfen (z. B. in Form von Pro-

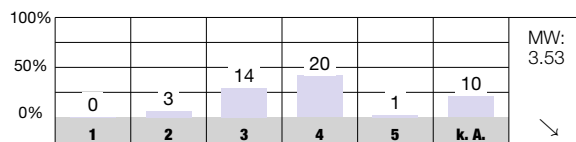
jektplänen oder einer inhaltlichen Jahresplanung) welche eine gezielte und strukturierte Entwicklungsarbeit unterstützen und die Transparenz erhöhen, liegen nicht vor. Protokolle aus den verschiedenen Subteams sowie Inputs der Mitglieder der AG an Zyklussitzungen geben über das Fortschreiten der Vorhaben Auskunft.

Einmal im Jahr blickt das Team am Schulentwicklungstag auf die Arbeiten der AG zurück, eine systematische Evaluation ist aufgrund fehlender konkreter Ziele bzw. Indikatoren für die Zielerreichung erschwert. Weitere Gefässe und Instrumente der internen Evaluation wie bspw. Unterrichtsbesuche der Schulführung oder kollegiale Hospitationen, sind etabliert und sinnvoll genutzt. Weniger verbreitet ist das Einholen von Feedback bspw. zum Unterricht oder zu schulischen Themen bei den Eltern und Schulkindern. In der schriftlichen Befragung der Mittelstufenschulkinder sind die Einschätzungen zur entsprechenden Aussage breit gestreut, der Mittelwert liegt unter dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen (SCH P SUE09).

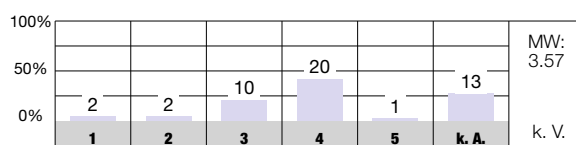
Beschlüsse und Standards sind in verschiedenen Konzepten und Dokumenten der Schule beschrieben und gesichert. Diese werden regelmässig überprüft. Daneben werden Abmachungen sporadisch mittels gegenseitiger Erinnerungen oder individuellen Zielvereinbarungen präsent gehalten. In der schriftlichen Befragung gibt eine grosse Minderheit der Lehrpersonen an, dass an der Schule gut dafür gesorgt wird, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden (LP P SUE14).



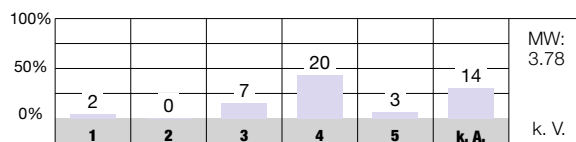
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



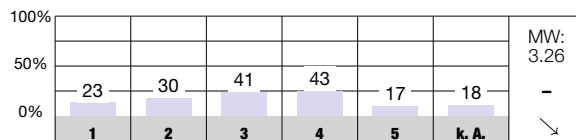
Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument. [LP P SUE03]



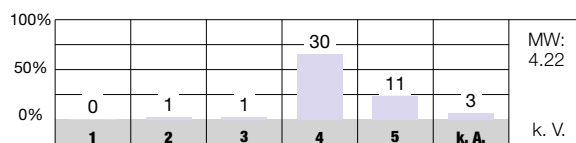
Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind. [LP P SUE08]



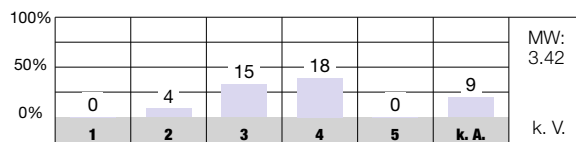
Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH P SUE09]



Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht. [LP P SUE12]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule informiert die Eltern adäquat und regelmässig. Den kindbezogenen Austausch gestalten die Lehrpersonen verlässlich sowie bedürfnisorientiert. Die Eltern haben vielfältige Möglichkeiten am Schulleben teilzuhaben.



- » Die Schule informiert die Eltern zuverlässig über allgemeine schulische Angelegenheiten. Zu festgelegten Zeitpunkten erscheinen hierfür Informationsschreiben und der Jahresbericht. Die institutionalisierte Elternmitwirkung hat einen hohen Stellenwert. Die Schule bietet dem engagierten Gremium eine angemessene Auswahl an Mitwirkungsmöglichkeiten.
- » In Quintalsbriefen informieren die Lehrpersonen die Eltern über Unterrichtsinhalte und -ziele sowie über wichtige Termine. Elterninformationsanlässe finden regelmässig statt. Die Eltern haben auf Klassenebene angemessene Beteiligungsmöglichkeiten.
- » Die Klassenlehrpersonen führen mindestens jährlich Elterngespräche durch und pflegen den kindbezogenen Dialog nach individuellem Bedarf. Sie informieren zuverlässig über Fortschritte und Lernfelder der Schulkinder. Das gegenseitige Vertrauen und die Wertschätzung sind ausgeprägt.

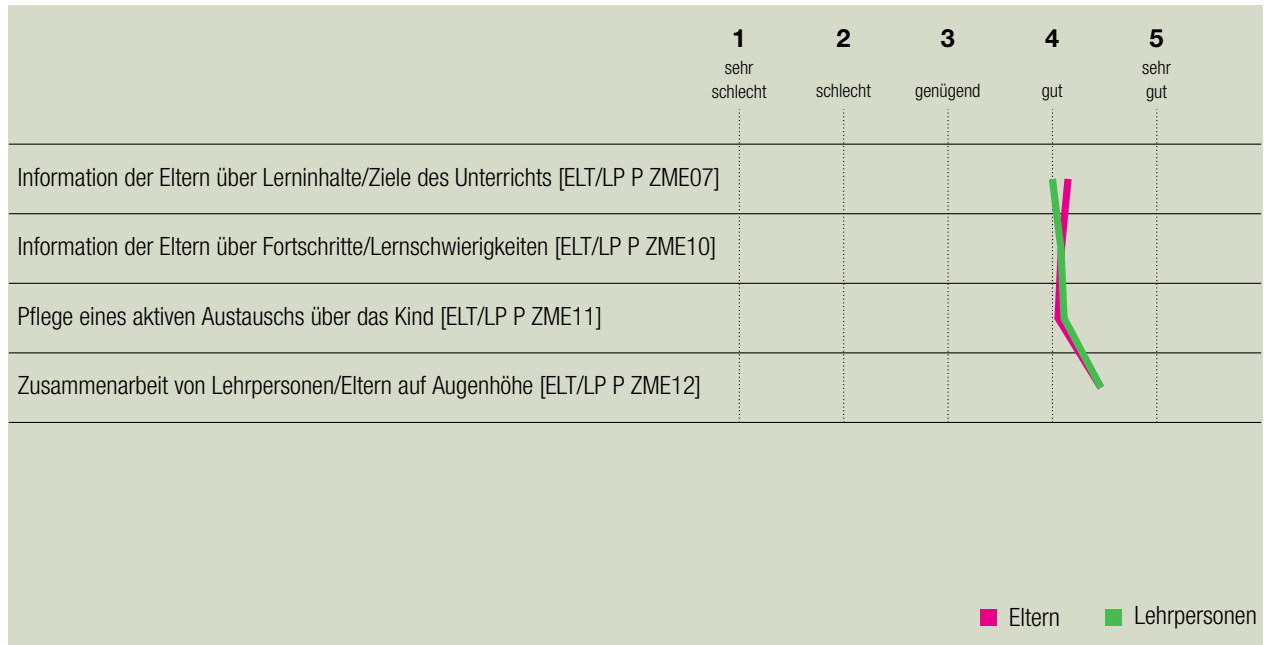


Zweimal im Jahr organisiert die Schule einen Besuchsmorgen. Daneben lädt sie die Eltern regelmässig zur Teilnahme an Schulanlässen ein (z. B. Adventssingen, Sommerfest). Elterninformationsabende zum Kindergartenstart und zum Übertritt sind institutionalisiert und finden jeweils etwa ein halbes Jahr im Voraus statt. Zweimal im Jahr erhalten die Eltern ein Informationsschreiben der Schule mit bevorstehenden Veranstaltungen, wichtigen Terminen und allgemeinen Informationen zur Schule. Weitere Mitteilungen verfasst die Schulleitung bedarfsgerecht, sie nutzt hierfür eine digitale Plattform. Ein ausführlicher Jahresbericht sowie Kurzberichte zu Anlässen und weitere Informationen sind auf der Schulwebsite aufgeschaltet und gewährt allen Interessierten Einblick. Die Schule ermöglicht den Eltern über die institutionalisierte Elternmitwirkung gewinnbringende Mitwirkungsmöglichkeiten und steht in engem Kontakt mit dem Vorstand. Die Anlassgruppe organisiert engagiert diverse Aktivitäten für Schulkinder und Eltern und unterstützt die Schule tatkräftig. Trotz vieler positiver Ansätze für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern gibt es auch kritische Stimmen. In der schriftlichen Befragung liegen die Mittelwerte zu Aussagen betreffend Informationspraxis und Kommunikationskultur unter dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen (z. B. ELT P ZME04).

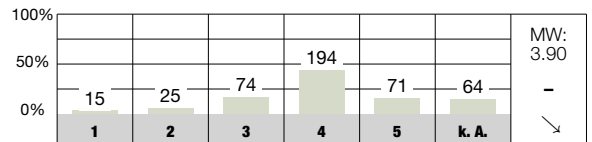
Die Lehrpersonen informieren die Eltern in Quintalsbriefen über anstehende Termine sowie Themen und Ziele des Unterrichts. Vor allem auf der Kindergartenstufe sind die eingesehenen Informationsschreiben sehr ausführlich und gewährleisten einen vertieften Einblick in den Unterrichtsalltag

der Schulkinder (z. B. mit Impressionen zu aktuellen Projekten oder über die ausführliche Beschreibung von anstehenden Themen). Daneben nutzen die Lehrpersonen bspw. Kontaktheft, Klassenchats oder Kurztelefonate, um die Eltern über aktuelle Entwicklungen auf dem Laufenden zu halten. Obwohl bestimmt ist, welche Kommunikationskanäle zwischen Lehrpersonen und Eltern genutzt werden, äussern die Eltern den Wunsch nach mehr Klarheit und Verbindlichkeit in dieser Hinsicht. In der schriftlichen Befragung zeigen sich die meisten Eltern sehr zufrieden damit, wie sie bei Klassenaktivitäten einbezogen werden. Der Mittelwert zur entsprechenden Aussage liegt über dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen (ELT P ZME09).

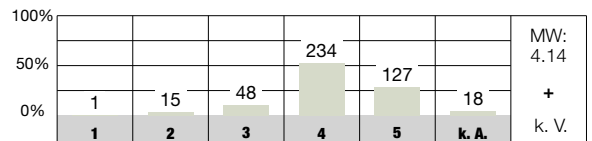
Die Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen und Eltern zeichnet sich durch ein gegenseitiges Gefühl des Ernstgenommenseins aus. Die meisten Eltern und fast alle Lehrpersonen beurteilen in der schriftlichen Befragung die entsprechende Aussage positiv und schätzen die Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern in der Bilanz als gut oder sehr gut ein (ELT/LP P ZME12, 90). Die Lehr- und Fachpersonen legen grossen Wert auf einen kooperativen und bedürfnisorientierten kindbezogenen Austausch mit den Eltern. Neben den regulären Elternanlässen und -gesprächen auf Schul- und Klassenebene bieten sie bei Bedarf zusätzliche individuelle Gespräche an. Insbesondere im Förderbereich besteht eine enge Zusammenarbeit. Die Schülerinnen und Schüler ab der 3. Klassen werden aktiv in die Gespräche einbezogen.



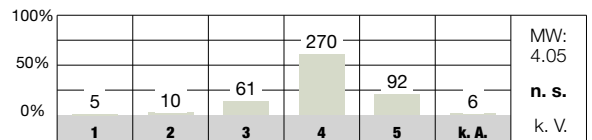
Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen. [ELT P ZME04]



Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen. [ELT P ZME09]



Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... [ELT P ZME90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

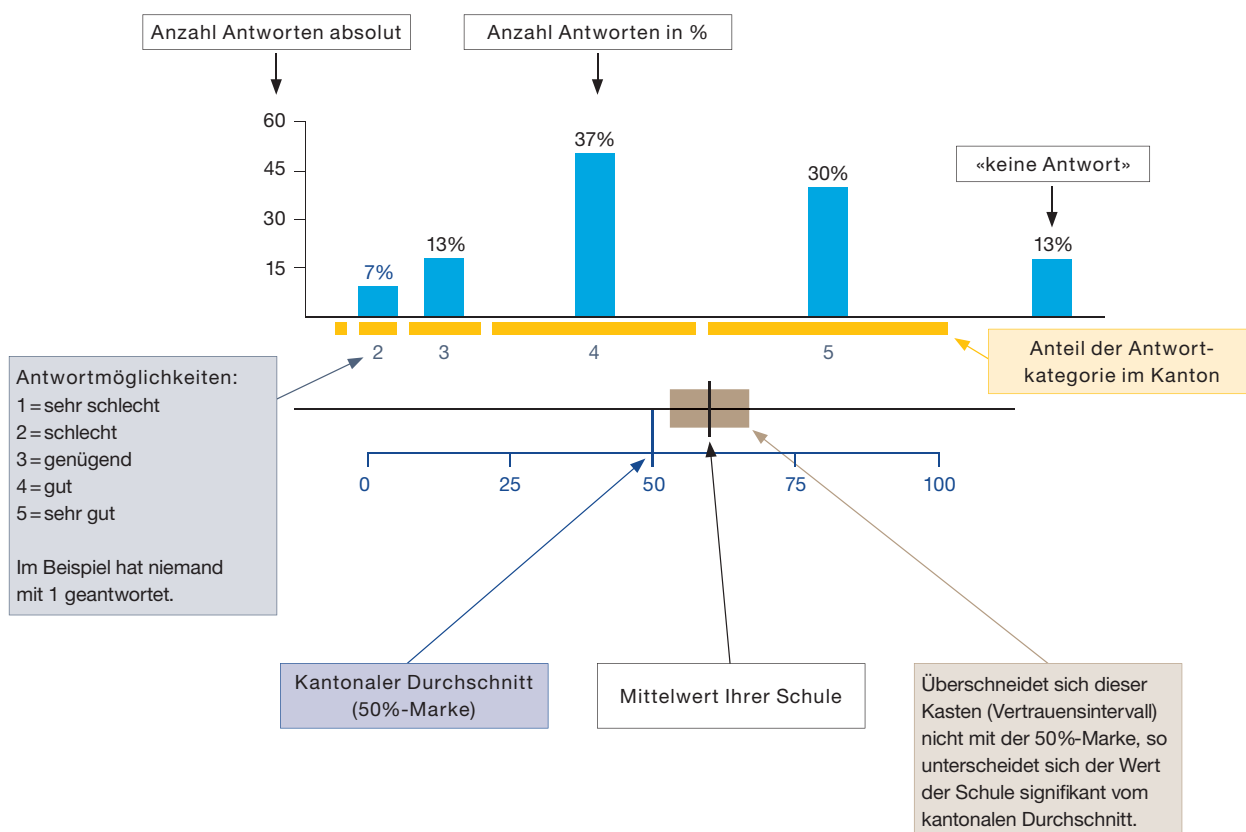
- » Andrea Pujol
- » Theresa Furrer
- » Ursina Kuster

Kontaktpersonen der Schule

- » Doris Braun (Schulleitung)
- » Rahel Siegenthaler (Schulleitung)
- » Maria López (Schulleitung Sonderpädagogik)
- » Walter Feuchter (Präsidium Schulpflege)
- » Judith Germann (Leitung Bildung)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Neftenbach (1. und 2. Zyklus), Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 176**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			2	82%	4.25	-	↘	4.68
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			2	45%	3.43	-	↘	3.99
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			2	76%	4.12	-	↘	4.55
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			2	65%	3.89	-	k. V.	4.48
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			2	70%	3.89	n. s.	k. V.	4.31
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			2	64%	3.92	-	k. V.	4.45

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			2	64%	3.93	-	↘	4.53
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			2	59%	3.71	-	k. V.	4.32
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			2	78%	4.35	-	↘	4.73
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			3	71%	4.02	-	→	4.54

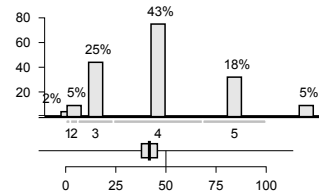
Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			3	87%	4.42	-	↘	4.73

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		3	88%	4.40	-	k. V.	4.77
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		3	73%	4.17	-	k. V.	4.71
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		3	77%	4.16	-	k. V.	4.52
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		3	79%	4.36	-	→	4.71
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		3	78%	4.17	-	k. V.	4.53
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		3	72%	4.21	-	↘	4.62
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		3	69%	4.10	-	↘	4.55

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			3	72%	4.10	-	↘	4.65
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			3	61%	3.72	n. s.	k. V.	4.11
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			3	77%	4.29	-	↘	4.67
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			3	69%	4.04	-	k. V.	4.40
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			3	81%	4.42	-	k. V.	4.79
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			3	75%	4.14	-	k. V.	4.55
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			3	71%	4.06	-	k. V.	4.63

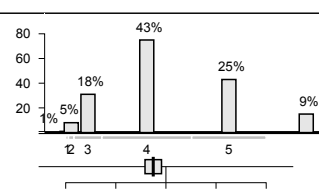
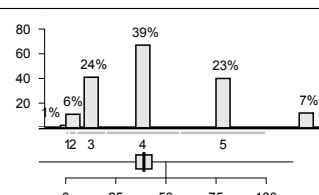
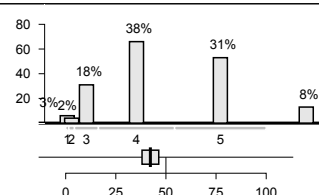
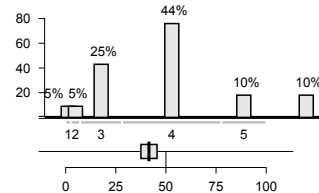
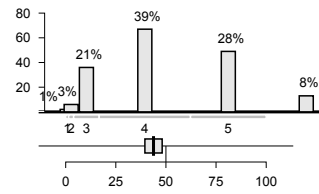


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			3	62%	3.86	-	k. V.	4.35



Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			3	67%	4.10	-	k. V.	4.54
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			3	54%	3.68	-	k. V.	4.23
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			3	69%	4.17	-	↘	4.58
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			3	62%	4.01	-	k. V.	4.55
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			3	68%	4.08	-	→	4.51



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			3	51%	3.70	-	k. V.	4.25
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			3	74%	4.17	-	→	4.58

Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			3	52%	3.90	-	→	4.44
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			3	69%	4.18	-	↘	4.61
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			3	69%	4.06	-	↘	4.51



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			3	40%	3.45	-	k. V.	4.10
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			3	58%	3.86	-	↘	4.51
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			3	44%	3.55	-	k. V.	4.28
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			3	70%	4.13	-	↘	4.60

Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			3	90%	4.58	n. s.	k. V.	4.78



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			3	75%	4.27	n. s.	k. V.	4.64
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			3	55%	4.00	-	k. V.	4.55

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			4	35%	3.26	-	↘	4.02



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Neftenbach (1. und 2. Zyklus), Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 454**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			4	92%	4.31	-	→	4.59
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			7	89%	4.27	n. s.	k. V.	4.51
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			8	65%	3.88	-	→	4.22
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			5	71%	4.12	n. s.	k. V.	4.53
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			6	52%	3.82	-	k. V.	4.24
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			6	62%	3.91	-	k. V.	4.25



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			9	54%	3.94	-	→	4.31
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			3	76%	4.12	n. s.	→	4.38
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			3	79%	4.16	n. s.	k. V.	4.40
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			7	66%	4.03	n. s.	k. V.	4.30

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			7	84%	4.11	-	→	4.48



Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			14	91%	4.34	-	→	4.56
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			17	90%	4.36	n. s.	→	4.57
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			14	79%	4.33	-	k. V.	4.56
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			16	77%	4.22	n. s.	→	4.44
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			16	85%	4.35	n. s.	→	4.54
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			17	64%	3.85	-	k. V.	4.22
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			8	83%	4.25	-	k. V.	4.50



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			10	82%	4.20	n. s.	↗	4.37
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			8	80%	4.11	n. s.	→	4.29
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			8	72%	4.08	-	k. V.	4.32
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			11	74%	4.13	n. s.	↗	4.34

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			9	72%	3.98	n. s.	k. V.	4.24



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			9	73%	4.16	n. s.	→	4.40
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			14	70%	4.05	n. s.	→	4.26
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			9	61%	4.18	n. s.	→	4.35

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			14	67%	4.15	+	k. V.	4.31
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			11	39%	3.93	n. s.	k. V.	4.24



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			0	87%	4.28	n. s.	✓	4.52

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			12	58%	3.81	-	✓	4.25

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			12	70%	3.87	-	✓	4.42



Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	17	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			17	68%	3.92	-	k. V.	4.32
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			17	49%	3.59	n. s.	k. V.	3.99

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	17	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			11	81%	4.14	-	→	4.44
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			7	83%	4.25	n. s.	→	4.54
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			12	56%	3.87	-	k. V.	4.34



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		11	60%	3.90	-	↘	4.40
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		9	78%	4.11	+	↘	4.34
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		12	60%	3.83	n. s.	k. V.	4.20
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		8	75%	4.15	-	k. V.	4.49
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		7	89%	4.42	n. s.	k. V.	4.58
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		11	81%	4.14	+	k. V.	4.29
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		9	71%	4.09	n. s.	↘	4.33



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.	<table border="1"> <caption>Data for ELT P ZME11</caption> <thead> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> </thead> <tbody> <tr><td>1</td><td>1%</td></tr> <tr><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>19%</td></tr> <tr><td>4</td><td>40%</td></tr> <tr><td>5</td><td>31%</td></tr> <tr><td>6</td><td>4%</td></tr> </tbody> </table>	Rating	Percentage	1	1%	2	6%	3	19%	4	40%	5	31%	6	4%	7	70%	4.05	n. s.	k. V.	4.29
Rating	Percentage																					
1	1%																					
2	6%																					
3	19%																					
4	40%																					
5	31%																					
6	4%																					
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.	<table border="1"> <caption>Data for ELT P ZME12</caption> <thead> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> </thead> <tbody> <tr><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>38%</td></tr> <tr><td>4</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3%</td></tr> </tbody> </table>	Rating	Percentage	1	2%	2	6%	3	38%	4	50%	5	3%	7	88%	4.47	n. s.	k. V.	4.61		
Rating	Percentage																					
1	2%																					
2	6%																					
3	38%																					
4	50%																					
5	3%																					

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"> <caption>Data for ELT P ZME90</caption> <thead> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> </thead> <tbody> <tr><td>1</td><td>1%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>61%</td></tr> <tr><td>5</td><td>21%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1%</td></tr> </tbody> </table>	Rating	Percentage	1	1%	2	2%	3	14%	4	61%	5	21%	6	1%	10	82%	4.05	n. s.	k. V.	4.37
Rating	Percentage																					
1	1%																					
2	2%																					
3	14%																					
4	61%																					
5	21%																					
6	1%																					



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Neftenbach (1. und 2. Zyklus), Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 49**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	94%	4.50	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	71%	3.94	↘
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	69%	3.86	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	76%	3.88	→
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	88%	4.16	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	63%	3.68	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	61%	3.69	→



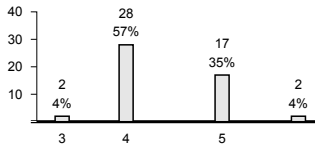
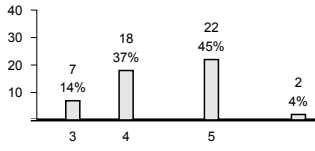
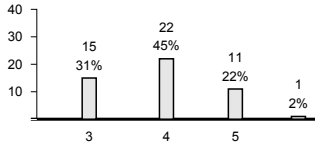
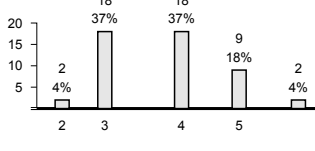
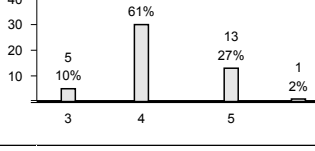
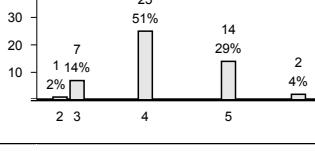
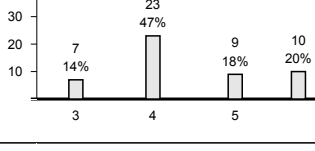
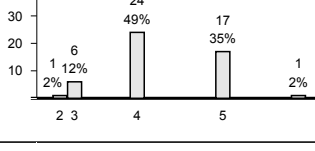
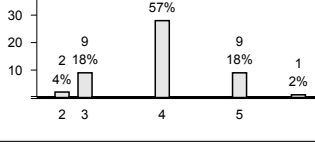
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	78%	4.00	→
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	84%	4.02	k. V.
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	82%	4.13	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	78%	4.03	↘

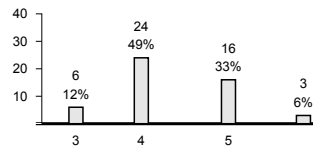
Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	96%	4.40	↗

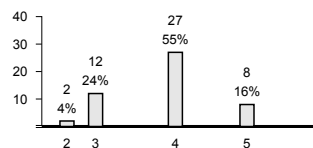
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	92%	4.33	→
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	82%	4.38	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	67%	3.89	→
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	55%	3.69	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	88%	4.19	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	80%	4.15	→
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	65%	4.06	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	84%	4.24	→
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	76%	3.95	↘



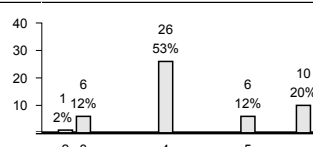
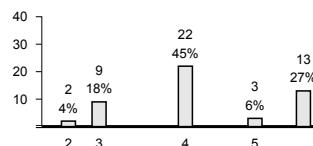
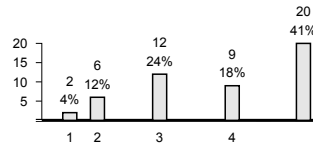
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			0	82%	4.25	→



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	71%	3.85	k. V.



Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	18%	3.05	→
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			0	51%	3.74	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			0	65%	3.97	k. V.





Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>15</td><td>31%</td></tr> <tr><td>4</td><td>20</td><td>41%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>14%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>4</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	3	6%	3	15	31%	4	20	41%	5	7	14%	keine Antwort	4	8%	0	55%	3.69	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	3	6%																									
3	15	31%																									
4	20	41%																									
5	7	14%																									
keine Antwort	4	8%																									
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>6</td><td>12%</td></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>18%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>24%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>16%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>13</td><td>27%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	6	12%	3	9	18%	4	12	24%	5	8	16%	keine Antwort	13	27%	0	41%	3.62	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
1	1	2%																									
2	6	12%																									
3	9	18%																									
4	12	24%																									
5	8	16%																									
keine Antwort	13	27%																									
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>6</td><td>12%</td></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>18%</td></tr> <tr><td>4</td><td>19</td><td>39%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>12</td><td>24%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	6	12%	3	9	18%	4	19	39%	5	2	4%	keine Antwort	12	24%	0	43%	3.50	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
1	1	2%																									
2	6	12%																									
3	9	18%																									
4	19	39%																									
5	2	4%																									
keine Antwort	12	24%																									
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>20</td><td>41%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>22%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>13</td><td>27%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	4	8%	4	20	41%	5	11	22%	keine Antwort	13	27%	0	63%	4.19	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	1	2%																									
3	4	8%																									
4	20	41%																									
5	11	22%																									
keine Antwort	13	27%																									
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>12</td><td>24%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>33%</td></tr> <tr><td>5</td><td>13</td><td>27%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>8</td><td>16%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	12	24%	4	16	33%	5	13	27%	keine Antwort	8	16%	0	59%	4.03	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	12	24%																									
4	16	33%																									
5	13	27%																									
keine Antwort	8	16%																									
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>22</td><td>45%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>14%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>11</td><td>22%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	8	16%	4	22	45%	5	7	14%	keine Antwort	11	22%	0	59%	3.93	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	1	2%																									
3	8	16%																									
4	22	45%																									
5	7	14%																									
keine Antwort	11	22%																									
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>10</td><td>20%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>29%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>16%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>16</td><td>33%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	10	20%	4	14	29%	5	8	16%	keine Antwort	16	33%	0	45%	3.88	→			
Rating	Count	Percentage																									
2	1	2%																									
3	10	20%																									
4	14	29%																									
5	8	16%																									
keine Antwort	16	33%																									
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>26</td><td>53%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>22%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>4</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	8	16%	4	26	53%	5	11	22%	keine Antwort	4	8%	0	76%	4.08	→						
Rating	Count	Percentage																									
3	8	16%																									
4	26	53%																									
5	11	22%																									
keine Antwort	4	8%																									
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>11</td><td>22%</td></tr> <tr><td>4</td><td>30</td><td>61%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>6</td><td>12%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	11	22%	4	30	61%	5	2	4%	keine Antwort	6	12%	0	65%	3.78	→						
Rating	Count	Percentage																									
3	11	22%																									
4	30	61%																									
5	2	4%																									
keine Antwort	6	12%																									



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.		9 18%	0	33%	3.36	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		15 31%	0	65%	4.31	→
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.		22 45%	0	43%	3.83	→
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		3 6%	0	71%	3.94	↗

Digitalisierung im Unterricht							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.		5 10%	0	76%	4.11	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.		15 31%	0	55%	4.11	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.		3 6%	0	84%	4.46	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			1	75%	4.31	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			1	75%	4.14	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			1	52%	3.83	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			1	38%	3.81	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			1	31%	3.48	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			1	63%	3.75	→
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			1	77%	4.00	↘

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		1	56%	3.67	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		1	52%	3.61	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		1	60%	3.74	→
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		1	81%	4.05	↘
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		1	71%	4.03	→
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		1	81%	4.13	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		1	75%	4.06	↘
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		1	67%	3.79	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		1	58%	3.63	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.			1	58%	3.62	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			1	58%	3.70	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			1	52%	3.51	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			1	33%	3.29	↘
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			1	44%	3.50	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			1	40%	3.43	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			1	73%	3.85	↘



Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			1	94%	4.16	→
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			1	67%	3.85	→
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			1	63%	3.96	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			1	46%	3.38	↘
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			1	40%	3.39	↘
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			1	48%	3.49	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			1	44%	3.44	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			1	40%	3.44	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			1	56%	3.65	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			1	50%	3.51	→
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			1	54%	3.64	→
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			1	60%	3.62	↘
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			1	56%	3.50	→
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			1	85%	4.20	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			1	63%	3.71	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			1	60%	3.67	→



Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			1	44%	3.53	↘
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			1	46%	3.61	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			1	44%	3.57	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			1	42%	3.45	↘
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			2	57%	3.83	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			2	57%	3.86	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			3	50%	3.78	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			3	35%	3.45	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			3	43%	3.42	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			3	50%	3.68	→
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			3	89%	4.22	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			3	54%	3.70	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			3	39%	3.42	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			3	52%	3.50	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			3	35%	3.23	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			3	46%	3.46	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			3	70%	4.00	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			3	80%	4.08	→
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			3	78%	4.11	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			3	93%	4.47	k. V.

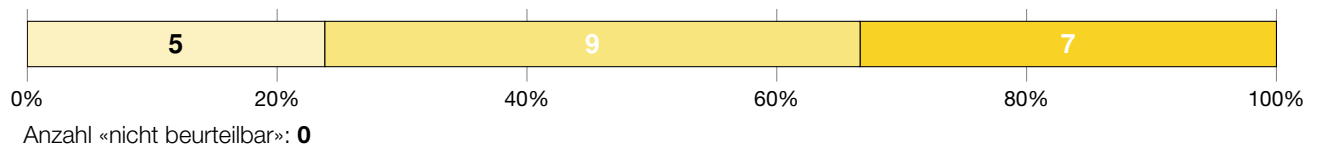
Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			3	89%	4.17	→

Anhang

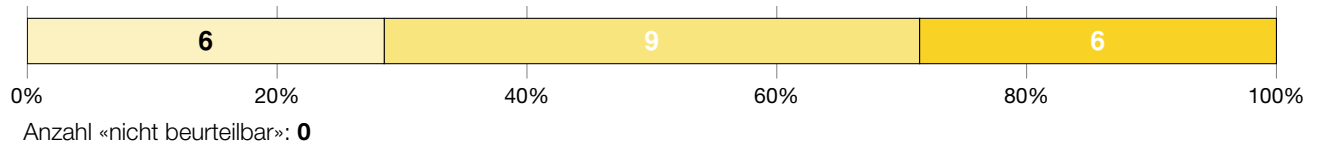
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

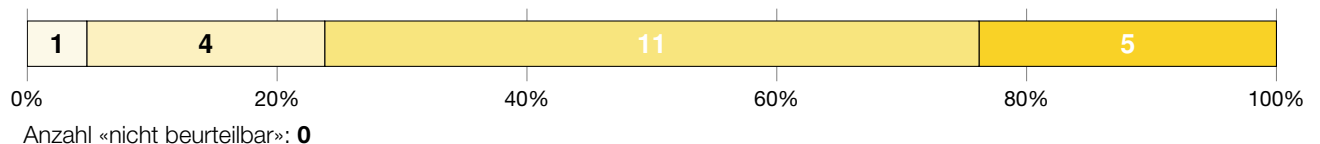
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]

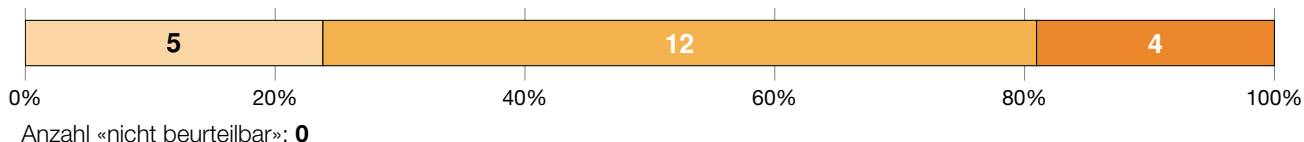


Antwortmöglichkeiten

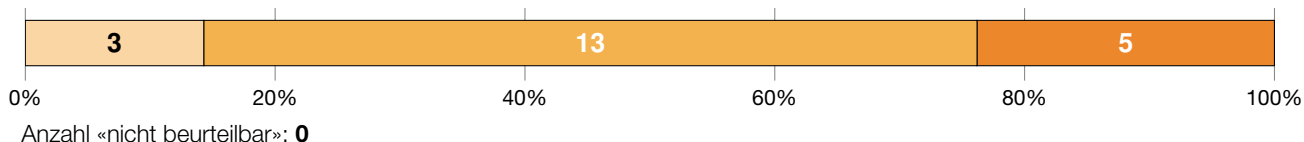
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 10

Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



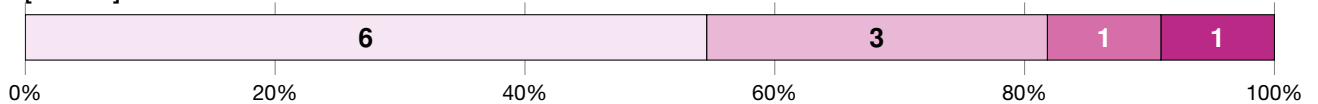
Anzahl «nicht beurteilbar»: 10

Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 10

Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 10

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]

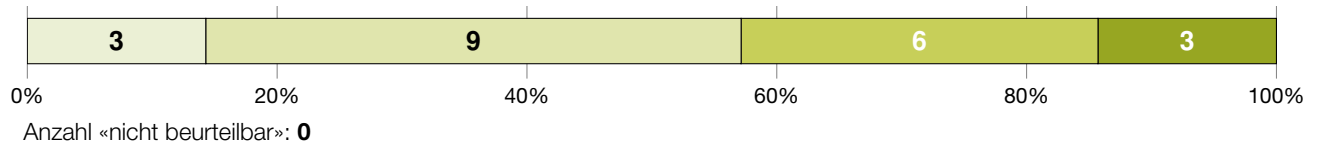


Antwortmöglichkeiten

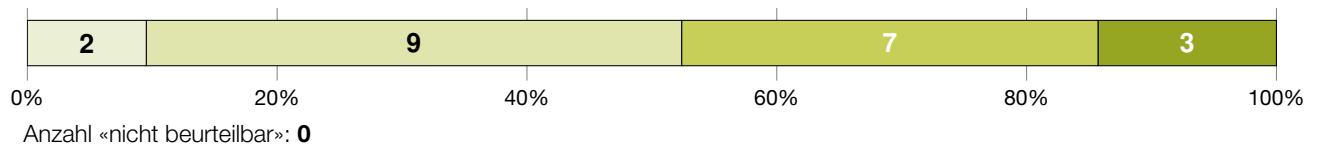
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

RECOGNISED BY
EFQM 2023



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>